

Großer Psychotest

Welcher Typ von Museumsbesucher sind Sie?

Ganz gelassen oder schnell erregbar – hier erfahren Sie es!

①

Fühlen Sie sich bei der Betrachtung zeitgenössischer Kunst intellektuell überfordert?

- a) Ja allerdings.
- b) Nein – im Gegenteil.
- c) Das ist doch keine Kunst.
- d) Ich verstehe Ihre Frage nicht.

②

Sie stehen vor einem Stück zeitgenössischer Kunst. Sie sind empört.

Was tun Sie?

- a) Ich spritze Salzsäure auf das Stück, wenn niemand guckt, und gehe dann weiter.
- b) Ich beschwere mich im Gästebuch.
- c) Ich verdrehe die Augen und sage laut genug: Das kann ich auch!
- d) Ich denke nach.

③

Ein Museumsführer weiht Sie in einer öffentlichen Führung in die Geheimnisse der Konzept Kunst ein – Sie wissen aber alles besser – was tun sie?

- a) Ich rede lauter als er und sage alles besser zu meinem linken Nachbarn.
- b) Ich verschränke die Arme vor dem Körper und schüttel beständig mit meinem Kopf.
- c) Ich drehe mich um und gehe weg.
- d) Ich unterbreche ihn mit den Worten: Also hören Sie mal... und übernehme die Führung.

④

Sie ertappen einen Besucher, der Farbe von einem Bild abkratzt.

- a) Ich klatsche laut in die Hände und vertreibe den Unhold. Dann übermale ich die beschädigte Stelle.
- b) Ich gucke weg.
- c) Ich petze es im Gästebuch und fertige eine Phantomzeichnung des Täters an.
- d) Ich mache es auch.

⑤

Angenommen sie müssen Aufsicht führen im Neuen Museum. Ein Besucher möchte sich von Ihnen die Selbstmordmaschine erklären lassen. Obwohl Sie keine Ahnung haben.

- a) Sie sagen: Ich habe keine Ahnung – und lassen ihn stehen.
- b) Sie sagen: Ach, dieser Blödsinn, gehen Sie lieber ins Schloss. Da hängt noch richtige Kunst.
- c) Sie geben ihm eine Handlungsanleitung, lehnen aber jede Verantwortung für die Folgen ab.
- d) Sie sagen den Text aus einem Katalog auf, den Sie schon 100 mal aufgesagt haben.

⑥

Welche gute

Museumsbesuchereigenschaft trifft am ehesten auf sie zu?

- a) gutmütig
- b) schweigsam
- c) gläubig
- d) gut angezogen

⑦

Wie stellen sie sich den idealen Museumsführer vor?

- a) schweigsam
- b) gut angezogen
- c) mit Büchern unter dem Arm
- d) bebrillt

⑧

Wenn sie einen Wunsch frei hätten im Museum: Was würden sie tun?

- a) Endlich mal richtige Kunst ausstellen.
- b) Die Nacht auf Pipplotti Rists Sofa verbringen mit Chips.
- c) Besseren Kaffee kochen im Café.
- d) Nichts – alles ist gut!

⑨

Wie nähern Sie sich den ausgestellten Arbeiten?

- a) ungern
- b) zu Fuß
- c) Hände auf dem Rücken, bis auf einen halben Meter herantreten und meinen Oberkörper vorbeugen, so dass ich Titel und Künstlernamen lesen kann.
- d) Ich schlendere planlos herum und freue mich wenn ich was Interessantes finde.

⑩

Was meinen sie, wie Sie auf das Aufsichtspersonal wirken?

- A) mysteriös
- B) langweilig
- C) hochintellektuell
- D) Ist mir egal!

⑪

Sie schlendern schon seit einer Stunde durchs Museum. Zwei Aufsichtsbeamte folgen Ihnen mehr oder weniger unauffällig. Was meinen sie warum?

- a) Weil ich so gut angezogen bin.
- b) Die haben einfach Langeweile.
- c) Ich wirke mysteriös, weil ich mir das Wenige so lange angucke.
- d) Weil ich maskiert bin und ein Messer in der Hand halte.

⑫

Der Museumsführer stellt gerade Ihnen immer wieder Fragen und versucht, Sie in ein Gespräch über die Kunst zu verwickeln. Was denken Sie?

- a) Endlich merkt mal jemand, daß ich ein Kunstkenner bin!
- b) Der weiß wohl selber nicht Bescheid.
- c) Immer ich.
- d) ???

⑬

Sie freuen sich schon den ganzen Tag darauf, nach dem Museumsbesuch etwas ins Besucherbuch einzutragen. Welcher Satz könnte von Ihnen sein?

- a) Das kann ich auch – das kann ich auch!!!
- b) Alles Scheiße!!!!
- c) Eine wunderbare Ausstellung!!!
- d) Die Prellergalerie ist am Schönsten. Einfach herrlich!

⑭

Eine Schulklasse mit einer hochmotivierten Junglehrerin besucht das Museum.

Die Schüler sitzen auf dem Boden und schreiben Texte zu den Kunstwerken, die sie dann auch noch lauthals vortragen und zwischendurch herumkrakeelen und das Treppenhaus bevölkern. Was tun Sie?

- a) Ich schreibe schnell und laut etwas ins Besucherbuch und zwar, dass es eine Unverschämtheit ist und dass ich gehe und dass ich nie wieder kommen werde. Das ganze unterschreibe ich mit meinem Pseudonym.
- b) Ich klopfe der Junglehrerin auf die Schulter und sage: Na ja... Sie müssen noch viel lernen.
- c) Ich schimpfe mit den Halbwüchsigen und remple sie auf dem Weg ins Obergeschoß zur Seite. Oben angekommen beschwere ich mich bei jedem, der mir begegnet.
- d) Ich denke: Endlich Leben im Museum!

⑮

Es ist Sonntag nachmittag. Sie sind einsam und haben keine Freunde. Was tun Sie?

- a) Ich bleibe im Bett liegen und gucke alles was im Fernsehen kommt.
- b) Ich gehe spazieren und beobachte die Pärchen, die sich im Park tummeln und gehe ins Museum, um andere Einsame zu treffen.
- c) Ich überlege, ob ich mir ein Haustier kaufen soll und zwar welches. Aber langsam und kuschelig muß es sein.

- d) Das kann mir nicht passieren. Ich gehe jeden Sonntag ins Museum und freue mich schon die ganze Woche darauf.

⑯

Das Aufsichtspersonal bittet sie, Ihren langen spitzen Regenschirm in die Garderobe einzuschließen. Was tun Sie?

- a) Ich weigere mich und gehe wieder weg mit meinem Schirm
- b) Ich fange einen Streit an und spiele die beleidigte Leberwurst: Was, ich? Warum denn – ich tue doch nichts – Sie denken doch nicht etwa...
- c) Ich schließe den Schirm weg und freue mich, dass das Aufsichtspersonal so gut aufpasst.
- d) Ich habe gar keinen Schirm.

⑰

Welcher der Künstler gefällt Ihnen am besten?

- a) Spitzweg
- b) Monet
- c) Rothko
- d) Beuys

⑱

Was ist für Sie das Schönste an einem Museumsbesuch?

- a) Der anschließende Besuch im Café.
- b) Der Museumsshop.
- c) Dass ich später sagen kann: Ich war da!
- d) Das Überraschende.

Vielen Dank.

Auswertung

Frage	a)	b)	c)	d)	
①	0	-10	5	10	bis 30 Punkte <i>Der Ich-weiss-was-ich-weiss-Typ...</i> Sie wissen, was sie wissen und sagen es auch. Recht so. Aber Sie verstehen die Welt nicht mehr.
②	-20	0	-10	10	Warum malen die jungen Menschen keine Landschaften mehr?
③	-5	-5	0	10	Warum wird im Museum keine richtige Kunst, sondern nur Zeug ausgestellt? Das Besucherbuch ist Ihr bester Freund und Sie vertrauen darauf, dass es Ihre Wünsche weiterleitet. Das tut es auch. Sie wissen es. Und dann wird ein Museumsbesuch auch wieder ein Vergnügen für Sie sein. Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit. Vergessen Sie den Satz „Kunst kommt von Können“ und „Das kann ich auch“ für ein paar Minuten. Legen Sie ihren Schirm beiseite. Atmen Sie tief und regelmässig. Lösen Sie Ihre Armverschränkung. Lassen Sie die Arme locker neben dem Körper hängen und gehen Sie aufrecht durch die Räume. Suchen Sie sich ein Stück in der Ausstellung, das Ihnen am wenigsten <u>nicht</u> gefällt. Gehen Sie in die Bibliothek und lesen etwas darüber.
④	-10	10	10	-10	
⑤	20	-10	10	0	
⑥	10	10	-20	50	
⑦	10	50	5	0	
⑧	-20	20	50	5	
⑨	0	10	-10	50	
⑩	5	-20	50	10	
⑪	50	0	5	-50	
⑫	50	0	10	20	Lesetip: · Moderne Kunst – Zugänge zu ihrem Verständnis, Klett Verlag · Thomas Bernhard, Alte Meister · Schlagen Sie im Kunstlexikon die Begriffe „ready made“ und „Konzeptkunst“ nach!
⑬	-50	-50	50	0	
⑭	-20	-5	-20	10	
⑮	20	25	10	50	
⑯	0	-10	50	20	30 – 200 Punkte <i>Der Skeptiker...</i> Mal so mal so. Das hängt ganz davon ab. Sie sind aufgeschlossen, aber noch nicht so ganz überzeugt, dass das was sich im Museum
⑰	-5	10	-25	0	
⑱	10	-5	0	0	

befindet, auch wirklich Kunst ist. Recht so. Man darf schließlich nicht alles glauben. Auch nicht alles, was einem erzählt wird. Aber es ist auch nicht gleich alles schlecht, weil es im Museum hängt. Und es ist auch nicht gleich schlecht, weil Sie es auf den ersten Blick nicht verstehen. Manchmal findet sich auch Etwas, was auf den ersten Blick unscheinbar wirkt und erst beim zweiten Blick interessant wird. Vielleicht denken Sie auch manchmal im Stillen: Das kann ich auch. Und das können Sie wahrscheinlich auch – rein handwerklich gesehen... aber darauf kommt es in der zeitgenössischen Kunst schon seit einigen Jahrzehnten nicht mehr ausschließlich an. Manchmal kann etwas kleines Schwarzes auch mehr sein. Ach, das waren noch Zeiten, als der Künstler mit Pinsel und Farbe hantierte und schöne Farben zusammen-brachte, denken Sie manchmal? Ach – das ist genauso wie damals, denkt Franz Marc, als ich meine blauen Fohlen dem Postboten zeigte und der schreiend wegrannte, weil es unerhört war, Pferde in Blau zu malen.

Lesetip:

- Moderne Kunst – Zugänge zu Ihrem Verständnis, Klett
- Duchamp & Co, Pierre Cabanne, Terrail
- Arthur C. Danto, Kunst nach dem Ende der Kunst, Wilhelm Fink Verlag
- Ich wollt´ ein Sträußlein binden, dtv-klassik

über 200 Punkte

Der Geschmackvolle...

An Ihnen hätte jedes Museum seine Freude. Völkerkunde, Naturhistorisches Museum oder zeitgenössische Kunst. Sie machen überall eine

gute Figur. Sie sind perfekt gekleidet. Sie wissen was sich gehört und wie ein guter Kaffee zu schmecken hat. Sie sind neugierig, wenn es sein muss schweigsam. Und das, was im Museum hängt ist Kunst für Sie. Ach – eine wahre Pracht. Bitte gehen Sie jeden Tag ins Museum! Gehen Sie nirgendwo anders mehr hin. Hier ist Ihr Ort. Vielleicht könnten Sie Museumsbesuche auch zu Ihrem Beruf machen. Talent dazu haben Sie. Verkaufen Sie Ihr Haustier.

Lesetip:

- Museen in Thüringen
- Thomas Bernhard, Alte Meister
- Bestellen Sie das Kunstforum ab, falls Sie Abonnent sind.
- Paul Barolsky, Warum lächelt Mona Lisa?
- Gustave Flaubert, Bouvard und Pécuchet

Zertifikat

Hiermit wird Herrn/Frau bestätigt, am Großen Psychotest im Neuen Museum Weimar teilgenommen zu haben.

Sie haben Punkte erreicht.....

Weimar,

Unterschrift

.....